

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 128.

Halle, Sonnabend den 3. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Juni. Auf der Bamberger Konferenz ist unter Anderem auch der Antrag gestellt worden, daß alle Erlasse an Rußland, so das vielgenannte Ultimatum Oesterreichs, der Bamberger Konferenz vorgelegt werden sollen. Es scheint sich somit die Bamberger Verammlung zu einer bleibenden Konferenz der süddeutschen Staaten umwandeln zu wollen. — Obgleich eine Mobilmachung der Armee bisher nicht befohlen ist, und bei den jetzigen Verhältnissen sich wohl die Möglichkeit herausstellt, daß überhaupt die Mobilmachung unterbleiben wird, so hat doch der Magistrat Berlins in seinem Eifer diejenigen Vorbereitungen zur Mobilmachung, welche Seitens der Commune Berlins erforderlich sind, angeordnet. — Das Geschenk, welches der Magistrat der Stadt Berlin Ihren Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Preußen bei Gelegenheit der silbernen Hochzeitsfeier übergeben will, besteht in einer Votiv-Tafel aus reinem Silber, die eine allegorische auf die Feier Bezug nehmende Figur trägt, und einen Werth von 10,000 R<sup>th</sup> haben soll. Sie ist entworfen von dem Professor Fischer und ausgeführt worden von dem Silberwaarenfabrikanten Bollgold. — Die Truppen-Concentrirungen Oesterreichs werden sich mehr nach der gallisch-russischen Grenze hinwenden, als nach dem Süden, denn die Hauptmacht der russischen Armee befindet sich zur Zeit immer noch in Polen, Volhynien und Gurland.

Der Staatsgerichtshof dürfte sich nunmehr in kurzer Frist mit der Verhandlung des umfangreichen Hochverraths-Prozesses wegen des hier im März v. J. entdeckten hochverrätherischen Komplotts beschäftigen. Bekanntlich erfolgten hieselbst am 26. März v. J. sehr zahlreiche politische Verhaftungen, bei welchen mannigfache Waffenvorräthe, namentlich auch eine Menge von Granaten-Karteten mit Beschlag belegt wurden. Als unmittelbare Folge dieser Verhaftungen trat dann die Auflösung der Gesundheitspflege-Vereine ein. Die Angeklagten sind dem Vernehmen nach folgende: 1) der Oberlehrer am hiesigen Königl. Real-Gymnasium Gerde, 2) der Doctor der Philosophie Labendorf, 3) der Doctor der Rechte und Privatdocent an der hiesigen Universität Colmann, 4) der praktische Arzt, Doctor der Medizin Falkenthal, 5) der Buchhalter Rev, 6) der Kaufmann und Geschäftsführer des aufgelösten großen Gesundheitspflege-Vereins Salomon Levy, 7) der Drechslermeister Vape, 8) der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Weidle, 9) der Schlossermeister Wärtter, 10) der Maschinenmeister Geisler. Gegen den Dr. Falkenthal soll noch auf eine Neben-Anklage wegen Mitwirkung bei der Befreiung des früheren Professors Kinkel aus der Strafanstalt in Spandau und wegen eines in der betreffenden Untersuchung gegen einen Beamten dieser Strafanstalt geleisteten Meineides erkannt worden sein. Die betreffenden Verhandlungen werden voraussichtlich vor dem Staatsgerichtshof mehrere Wochen hindurch dauern, da die betreffende Anklage-Akte allein schon einen enormen Umfang haben soll und da die betreffende Anklage in genauer Verbindung mit der bekannten umfangreichen Untersuchung steht, welche in Mecklenburg, namentlich in Rostock, geführt wird.

Nach glaubhaften Meldungen von der preussisch-russischen Grenze ist bis jetzt von einer Erschießung des Grenzverlehrs nichts wahrzunehmen. Im Gegentheil hat die russische Regierung die schon früher begonnenen, den Transitverkehr hemmenden Maßregeln, wohin besonders die Aufhebung verschiedener Zollämter gehört, fortgesetzt.

Aus Böhmen, d. 29. Mai. Die „Karler. Ztg.“ beginnt heute an der Spitze ihres Blattes mit der Veröffentlichung einiger Aktenstücke zum Kirchenfreit, und zwar zunächst mit dem Eid des Erzbischofs, welchen derselbe 1843 abgelegt und worin er dem Landesfürsten und den Landesgesetzen des Staates Treue und Gehorsam gelobt. Die „Karler. Ztg.“ begleitet dieses Aktenstück mit folgender Bemerkung: „Der Erzbischof Hermann v. Bicar war im

Jahre 1843 von der Ueberzeugung durchdrungen und sich bestimmt bewußt, daß die damaligen Staatsgesetze und Verordnungen, welche heute noch dieselben sind, seinen Verpflichtungen gegen die Kirche nicht widersprechen. Dennoch tritt er nun nicht nur selbst gegen sie auf, sondern fordert auch Andere zum Ungehorsam, ja zur Aufsehnung gegen sie auf. Und das dem Fürsten in feierlicher Stunde gegebene eidliche Versprechen, Nichts zur Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu thun, — was es eine Gewähr für diese? — Im Dornwald stehen Truppen, sie gegen die Gefährdung zu schützen, die die erzbischöfliche Erbonnanz vom 5. Mai d. J. ihr bereitet!“

Der „Schw. M.“ meldet, daß die Orgeln zum Theil noch krumm und manche Kirchen schwarz behängt sind und daß der Kirchenbesuch sich vermindert. Von den durch die Geistlichkeit ernannten Kirchenräthen haben alle, mit einer einzigen Ausnahme, ihre Stellen nicht angenommen. Aus Freiburg schreibt man, daß am 26. Mai das dortige Hofgericht über eine von dem Anwalt des Erzbischofs eingereichte Beschwerde zu entscheiden hatte.

Fauberbischofsheim, d. 28. Mai. Heute Abend 10 Uhr rückte, nachdem seit Freitag, den 26. d. M., ein förmlicher Auffstand durch den Stadtpfarrer Rombach organisiert war, an welchem Bauern, Weiber, ledige Burschen Theil genommen hatten, eine Compagnie Soldaten unter dem Commando des Hauptmanns Sautier mit dem Civil-Commissär, Ministerialrath Jiesler, zur wahren Freude aller hiesigen gutgesinnten Einwohner ein. Stadtpfarrer Rombach wurde noch denselben Abend verhaftet, indem man befürchtete, daß er sich der Untersuchung durch die Flucht entziehen werde. Morgen wird das ganze Bataillon hier einrücken und vorerst als Executionsmannschaft hier bleiben. (Bad. Land.-Z.)

## Frankreich.

Paris, d. 30. Mai. Man spricht heute von neuen Propositionen, die das russische Kabinett in London habe machen lassen. Denselben zufolge erklärt sich der Czar bereit, die Fürstenthümer zu räumen und den Status quo, wie er vor dem Kriege war, wieder herzustellen. Die Westmächte sollen dagegen ihre Flotten und Truppen vom Kriegsschauplatz zurückziehen und den Frieden unter obigen Bedingungen annehmen. Die Majorität der englischen Minister verwarf diese Propositionen, die keineswegs den englisch-französischen Plänen entsprechen, die darauf hinauslaufen, die russische Uebermacht zu brechen. Vor sechs Monaten hätte man in London sowohl als in Paris derartige Vorschläge mit der größten Bereitwilligkeit angenommen. Heute jedoch wird man sich damit nicht begnügen können. Die neuen russischen Vorschläge werden jedoch auch wahrscheinlich in Berlin und Wien gemacht werden, und man befürchtet, daß sie dort eine günstigere Aufnahme finden werden. In den wiener Protokollen war bis jetzt nur immer von der Räumung der Fürstenthümer und der Integrität der Türkei die Rede. Rußland scheint nun diese Bedingungen erfüllen zu wollen, und es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die orientalische Angelegenheit in eine neue Phase tritt und wir bei den an gewissen Orten herrschenden Gesinnungen doch noch von der Gefahr eines allgemeinen Krieges bedroht sind. Daß Rußland nur in der Voraussehung einer Verwerfung seiner Propositionen in London gemacht hat, versteht sich wohl von selbst. Es könnte aber dadurch leicht seinen Zweck erreichen und Deutschland von dem Westen trennen. — In den offiziellen Kreisen herrscht große Freude wegen des schlechten Empfangs, der dem Baron v. Werther in Petersburg entgegen sein soll. Man hofft, daß Preußen einigermassen verstimmt werden wird. — Auf unsern Westren dauern die Rüstungen fort. Zu Gersbourg ist man insbesondere thätig. Es scheint gewiß, daß ein starkes Landungscorps nach der Ostsee abgehandt wird, indem die Transportschiffe bereits dafür in Stand gesetzt werden. Zu Dänkirchen werden auch Truppen erwartet. — Die Nachrichten aus Toulon



und Algier melden unausgesehenes Einschiffen von Truppen und Artillerie. Die Bewegungen zur Bildung der 5. orient. Division haben schon begonnen. — Der legislative Körper wird Donnerstag geschlossen werden. Man ist auf die kaiserliche Bottschaft gespannt, welche die Session schließen soll. — Die Geschäftsberechnungen haben sich in abgelaufener Woche nicht gebessert. Der Geldmangel zu New-York und London übt seine Wirkung auf unsere Märkte aus. Der Stand der Erndte ist sehr günstig, und das kalte nasse Wetter hat den Feldfrüchten bisher nicht geschadet. (R. 3.)

### Orientalische Angelegenheiten.

Eine Pariser Korrespondenz der „Independance“ faßt den Zusammenhang, und angeblich großentheils auch den Text des Wiener Protokolls vom 23. Mai, welches kürzer sei als die früheren, in folgender Weise zusammen: „Die Vertreter der vier Mächte haben sich verammelt, um die Mittheilung des englisch-französischen Vertrages einerseits und des österreichisch-preussischen Vertrages andererseits entgegenzunehmen. Sie erkennen einmüthig an, daß diese beiden Akte, je nach der besonderen Stellung der beiden Theile, welche jeder für sich jene Dokumente unterzeichnet haben, dahin abzielen, die von den vier Mächten aufgestellten Grundsätze in Ausführung zu bringen, und daß dieselben eine Gemeinschaft des Handelns verheißen, um den in den vorhergehenden Protokollen angezeigten Zweck zu erreichen.“

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Wien 30. Mai geschrieben: Es möchte scheinen, daß die theils auf diplomatischem Wege, theils vermittelst der Presse gegebenen russischen Erklärungen, nach welchem eine Zusammenziehung russischer Truppen gegen die österreichischen Grenzen gar nicht statt gefunden haben sollte, hier einen nachhaltigen Eindruck machen würden. Inbesseren ist eine genaue Ermittlung der Thatfachen erfolgt, und es steht in Folge derselben jetzt fest, daß die bekanntlich nur im Hinblick auf gewisse Eventualitäten angeordneten österreichischen Rüstungen zwar ruhig, aber ununterbrochen und regelmäßig ihren Fortgang nehmen und die von dem Monarchen angeordneten Aufstellungen in der früher bezeichneten Weise stattfinden werden.

### Kriegschauplatz im Orient.

Auch der „Moniteur“ widerlegt alle Gerüchte über Kapitulationsversuche in Silistria (vgl. die teleg. Depeschen). Es soll nach telegraphischen Nachrichten aus Hermannstadt über Wien eine vom 22. bis 24. eingetretene Waffenruhe, deren Veranlassung nicht weiter angegeben wird, diese Gerüchte hervorgerufen haben. Am 24. wurde die Beschießung wieder aufgenommen, und sie hat bis zum 26. (so weit reichen die letzten Berichte) unablässig fortgedauert, ohne daß sich dahin ein Erfolg erreicht wurde. — Nach Briefen aus Orsova haben die Russen am 22. die Bastion eines detachirten Forts bei Silistria durch eine Mine gesprengt, ohne daß das Fort selbst Schaden genommen. Man habe nur parlamentarisch in Betreff der geringen, aus irregulären Truppen bestehenden Besatzung des bedrängten Forts, so wie auch in Betreff eines ungehinderten Abzuges der unbewaffneten Einwohner, welche die Festung verlassen wollen. Mussa Pascha und Mehmed Bey, der Geniedirektor, trafen die umfassendsten Anstalten zur energischen Verteidigung und nichts berechtigte zu der Annahme einer raschen Katastrophe. General Schilder, der auch im Jahre 1829 die Belagerung der Festung leitete, bringt so wie damals das Minensystem in Anwendung. — Die Einstellung der Beschießung am 22. wird von einigen Korrespondenzen dem neuen Steigen der Donau zugeschrieben, welches die Belagerungsarbeiten der Russen 2 Tage stillt habe. — Nach einer Meldung der „Ost. Post“ aus Hermannstadt vom 27. wäre nicht einmal die Cernirung Silistrias bisher vollständig bewirkt, sondern der Platz nur erst von der Bafser- und von der Ostseite vollständig abgesperrt, weil das kaiserliche Korps die Straße nach Schumla, und eine Division die nach Basarabtschik wegen Beobachtung der türkischen Balkanarmee besetzt halten müsse.

Eine teleg. Depesche der „Desterr. Corresp.“ aus Bukarest vom 27. Mai meldet: Sowie Turtukai haben die Türken Nikopolis und Sifto ohne Schwertstreich geräumt; letztere sind aber nicht wie ersteres von den Russen besetzt worden. — In Slatina wird ein Spital für 400 Kranke eingerichtet. Silistria verteidigt sich muthig. Das russische Bombardement hat zwar einigen Schaden angerichtet, jedoch wurde derselbe bald gut gemacht. Der neulich gemeldete ottomanische Parlamentair hat um Verschönerung der Krankenhäuser von Silistria gebeten und es wurde ihm gleich willfahrt.

In Krajova hat sich bis zur Rückkehr der von den Russen entführten Minister am 20. Mai eine freiwillige, aus angesehenen Bürgern bestehende Sicherheitswache organisiert, die mittelwelse den Dienst versieht. In Herffeldung der von den Russen zerstörten Straßen und Brücken wird in allen Gegenden des Landes mit großem Eifer gearbeitet; hin und wieder werden auch die gefangenen Russen dazu verwendet.

Aus Sophia den 20. wird geschrieben, daß in einem Umfange von 5 bis 10 Meilen eine Art Landsturm für die Befestigungsbauten in Sophia organisiert wurde. Die Bauern, ihre Weiber und größeren Kinder, müssen sich nach Sophia begeben, um dort Schanzen zu bauen. Sophia wird in gleicher Weise wie Kalafat besetzt. Wassergräben im großartigen Maßstabe werden angelegt und in selbe das Wasser aus dem nahen Scherflusse geleitet. In der Befestigung der Stadt und der Laufgräben arbeiten 6000 aus den umliegenden Dörfern und Bezirken ausgehobene Landleute.

Französische Blätter melden aus Konstantinopel vom 20.: Das vereinigte Geschwader war am 17. Mai wieder zu Balfschik vor

Anker. Die türkische Flotte erwartete dasselbe seit mehreren Tagen zu Kavarna. Die Rückkehr Lord Raglans und des Marshalls St. Arnaud vom Kriegsrathe in Barna sollte am 21. erfolgen. Begierer soll jedoch der „Patrie“ zufolge am 20. von Barna nach Schumla gereist sein, während Lord Raglan zu Barna geblieben sei. Sehr bedeutsam wäre die Uebertragung des Oberbefehls über die gesammten Armeen an den Marshall St. Arnaud, welches von der „Trief.“ bereits als Thatfache berichtet wird.

Der Pariser Moniteur meldet, daß in Folge von Unterhandlungen zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem tunesischen Gesandten in Paris sich der Bey von Tunis entschlossen hat, ein Corp von 10,000 Mann unter dem Befehle des General Rechid dem Sultan zur Hülfe nach Konstantinopel zu senden.

### Kriegschauplatz der Ostsee.

Die französische Flotte hat am 30. Mai den Kieler Hafen verlassen. Wenn der Wind günstig bleibt, so wird die Flotte aller Wahrscheinlichkeit nach gegen zwei Tage lang bei Büll bleiben, um zu manöuvriren und im Feuer zu erproben, einestheils um die Mannschaft zu üben, namentlich aber auch um noch einige Schiffe zu erwarten, die stündlich eintreffen können.

Ueber die Affaire bei Gustavsvärn erfahren die „Samb. Nachr.“, daß es lediglich eine Rekognoszierung gewesen, welche „Dragon“ und „Magicienne“ unternommen hatten. Die russischen Forts feuerten auf den „Dragon“ und er erwiderte das Feuer, unterstützt von „Magicienne“. Die Russen sollen einen erheblichen Verlust an Menschen und Demolirung von Kanonen durch das Feuer der englischen Schiffe erlitten haben. Die Marinetruppen landeten. Admiral Napier war Augenzeuge der Affaire, nahm aber keinen Theil daran. Die Russen unterhielten ein lebhaftes Feuer, aber die Kugeln erreichten die Schiffe zu wenig, um irgend erheblichen Schaden zu thun.

### Nachrichten aus Halle.

— Ueber die Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in unserer Provinz und nach Thüringen tragen wir noch folgendes nach: Die Ankunft Ihrer Majestäten erfolgte am 26. Vormittags in Wittenberg, wofelbst zu Ihrem Empfange viele Ehrenposten errichtet waren. Nach abgenommener Parade der dortigen Truppen begab sich das königliche Paar nach Dessau und wohnte den dort stattfindenden Vermählungsfeierlichkeiten bei. Von Dessau reisten Ihre Majestäten am 27. nach Zecklingen und trafen dort über Magdeburg, Wolmirstedt und Colbitz durch das Eder Revier Abends ein. Am Sonntag besuchten Ihre Majestäten Vormittags die dasige Kirche und wohnten Nachmittags im Parke des königl. Jagd Schlosses einem vom Vereine für Weisepredigt veranstalteten Gottesdienste für innere Mission bei, worauf der König bis gegen Abend in den dortigen Forsten verweilte. Am 29. Morgens verließen Ihre Maj. Zecklingen und trafen gegen Mittag in Magdeburg ein, von wo aus die Königin nach Berlin zurückfuhr, der König dagegen sich nach Halle begab. Wie bereits gemeldet, traf Se. Maj. auf hiesigem Bahnhof um 2 Uhr Nachmittags ein und trat nach kurzem Aufenthalte seine Reise nach Thüringen an. Von Merseburg, wo vor Sr. Majestät ebenfalls eine Parade der dortigen Garnison stattfand, ging die Reise über Lauchstedt nach Sangerhausen, in dessen Mauern die Ankunft des Königs um 10 Uhr Abends erfolgte. Auf dem Wege dahin hatte Se. Maj. das Unstruthal, Memleben und das Kloster Rosleben in Augenschein genommen. Am Morgen des 30. besichtigte der König das in Sangerhausen stehende 4. Jägerbataillon, wurde aber durch ein leichtes Unwohlsein abgehalten, die Absicht, eine Besichtigung der dortigen Kirchen vorzunehmen, auszuführen. Der Empfang in Sangerhausen war außerordentlich festlich. Die Landleute waren aus der Umgegend herbei gekommen und die Berg- und Hüttenleute des Sangerhäuser Reviers hatten, mit ihren Grubenlichtern versehen, auf dem Markte Spalier gebildet. Von Sangerhausen reiste der König am 30. 10 Uhr Vormittags über Langensalza nach Gotha, wo die Ankunft gegen 7 Uhr Abends erfolgte. Seine Majestät wurde am dortigen Bahnhofe vom Herzog von Augustenburg, dem preuss. Gesandten am königl. sächsischen und den herzogl. sächsischen Höfen, Grafen Röber, vom hiesigen Staatsminister v. Seebach, vom Regierungspräsidenten v. Wangenheim und vom Grafen Keller empfangen. Nach einer längeren Unterredung mit dem Ministerpräsidenten v. Mantaußel, welcher eine Stunde vorher aus Eisenach eingetroffen war, setzte Se. Majestät die Reise nach Eisenach fort, und langte dort gegen 8 Uhr an. Nach einem herzlichem Empfange Seitens des Großherzogs von Weimar, welcher bereits Tags vorher in Eisenach eingetroffen war und in der Uniform seines preussischen (8. Kürassier-) Regiments erschien, fand später große Tafel statt, zu welcher sämtliche Notabilitäten, sowie auch der Hofstaat der Herzogin von Orleans zugegen waren. Am Morgen des 31. begab sich der König durch das romantisch gelegene Marienthal nach der Wartburg und nahm die Restaurations-Arbeiten derselben in Augenschein, worauf Se. Maj. nach Eisenach zurückkehrte und noch an demselben Tage die Rückreise nach Berlin antrat. Gegen 4 Uhr traf der König über Erfurt in Weimar ein, nahm dort im Residenzschlosse ein Diner ein und setzte sodann gegen 7 Uhr Abends die Reise bis Naumburg fort, um daselbst zu übernachten. Um 9 Uhr verkündigte das Geläute der Domglocken die Ankunft des Königs in dortiger Stadt, die in den von Sr. Maj. passirten Theilen mit Festons und Fahnen geschmückt, so wie theilweise, namentlich am Dome, schön beleuchtet war; besonders zeichnete sich der Giebel der zwischen der Domkirche und Synbitatswohnung belegenen Kapelle aus. Auch das Portal der Probstei, vor









**von Julius Riffert (alte Post)**

empfeilt täglich frisch (durch neu verbesserte Maschinen) gebrannte, **vorzüglich gut schmeckende** feine Caffe's, worunter auf **braunen holländ. Menado, à Pfund 10 Sgr., besten echten Mokka, . . . à „ 12 Sgr.,** ganz besonders aufmerksam mache.

Da der Bau meines Ladens beendet, so verhehle ich nicht ein hochgeehrtes Publikum und werthe Kunden davon in Kenntniß zu setzen; empfehle zugleich meine Kammmwaaren, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel aufs Vollständigste sortirt zu den billigsten Preisen.

**Aug. Paul, Kammmacher-Meister, Schmeerstraße am Alten Markt.**

**Kräuterpomade zur wirklichen**

Erzeugung der Haare, von einem Königl. Preuss. Ministerio concessionirt, unter Garantie, daß die Pomade bis spätestens in einem Jahre den Haarwuchs auf kahlen Stellen des Kopfes vollkommen und kräftig wieder herstellt. Bei ausgeübener Wirkung nach erwähnter Zeit wird der Betrag zurückerstattet.

Der Preis ist pro Topf 4 Rf (halbe Töpfe à 2 Rf, ohne Garantie, weil sie nicht stets ausreichend sind.)

Die **Verhandlung von A. Rennpennig** in Halle, Schmeerstraße Nr. 466, hat alleiniges Lager von uns. **Rothe & Comp. in Berlin.**

Weis-Mehl, Sago, Frankfurter Hirsen, Buchweizen-Grüße und Gries, Berliner gestotene Hafergrüße, Weizen- und Mais-Gries, Weizen-Mehl, Erfurter Fagon- und Band-Nudeln in vielen Sorten; Ungarische, Bamberger und Böhmische süße Pfauen, Citronat, Rosenwasser, Schmelzbutter, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Gewürze aller Art; feinen Zucker in Broden und geflossen; **Thee, grünen und schwarzen, in feinsten ächter Waare;** **Chocoladen** zum Fabrik-Preis, von 7 1/2 Sgr bis 20 Sgr., mit Gewürzen und Vanillen, auch ohne Gewürz und Zucker, bei 3 Rf wird 1/2 Rf Rabatt gegeben; **Entöltten Cacao, Cacao-Thee; Chocoladen-Pulver à 6 Sgr;**

**Simbeer-Saft** mit Zucker eingekocht, zu Saucen u. s. w.; **Simbeer-Limonaden-Essen;** **Cardinal- und Bischoff-Essen;** von frischen Süßfrüchten, **Mai-Wein:** Waldmeister-Essen; **Mai-Wein,** die Flasche 6 Sgr, 7 1/2 Sgr und 10 Sgr ohne Glas; **Bischoff à 9 Sgr;** **Muscate-Wein à 9 Sgr, Glüh-Wein, Mosel-Wein à 7 1/2 Sgr, Deutschen Landwein, Mansfelder Berg-Wein,** roth und weiß, **Medoc, weißen Franz-Wein, Rhein-Wein;** Madeira, Portwein; Malaga; **fein Jam.: Rum, Arac; achten Franzbranntwein,** die Flasche à 20 Sgr, 1 Rf und 1 1/2 Rf;

Feine Holländische und Französische Liqueure, Aquavite, Nordhäuser und Dublin-burger Branntwein; **Stearin-Lichte,** à Pack von 6 3/4 Sgr bis 9 Sgr; **Schießpulver,** feines Engl. und Französisches, wie auch starkes Sprengpulver; weißes Blei, Zündhütchen, Ladekapseln; **Spiel-Karten,** Lager von von der Dfen in Stralsund, Sutor in Raumburg und den schönen Karten der hiesigen Fabrik; **Natürliche Mineral-Brunnen,** von den Quellen direct bezogen, in frischer Frühjahrs-Füllung;

**Cigaren** in den besten alten gelagerten Sorten; **Frisch gebrannten Caffe** in den besten Java-Sorten vom feinsten Geschmad, empfehlen billigst **W. Fürstenberg & Sohn.**



**Geehrte Damen und Herren!**  
Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß er während des bevorstehenden Schießens in einer Hude täglich mehrere Vorstellungen aus dem Reiche der natürlichen Zauberei und Bauchrednerkunst geben und dabei seine kleinen Kunstferdchen, welche 66, Skat und Dreißblatt spielen, vorführen wird. Unter den neuen Sachen erwähne ich nur das wunderbare Reissporteseuille, die Spiele der Araber, und das Verschwinden mehrerer Personen aus dem Partereer und vor den Augen der Zuschauer.

Indem ich verspreche, dieselben Stücke zu zeigen, die ich vor so vielen Majestäten und Hohheiten zeigte, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, den Aufenthalt in meinem Zaubertempel so angenehm wie möglich zu machen.

**Albert Schmidt von Bromberg.**

**Julius Sprenger, D.M.**

Berliner concess. Musikus u. Volksänger, producirt sich am ersten Pfingsttag in **Erfurts Garten,** am zweiten in der **Maille,** Anfang 4 Uhr. Bei unfreundlicher Bitterung im Lokal.

Zu den Pfingstfeiertagen ladet ergebenst ein **Erduwig Bause.**

**Naben-Insel.**

Den 1ten Pfingstfeiertag **Concert,** den 2ten und 3ten Feiertag **Tanzvergnügen,** wozu freundlich einladet **Kublanf.**

**Funks Garten.**

Heute, Sonnabend, **Gefänge** von Sprenger. Anfang 7 Uhr.

Gebauer-Schweffche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Zum Pfingstfest**  
den 2. und 3. Feiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Wilhelm Weber** in Hohenthurm.

**Zum Pfingstfest**  
den 2ten und 3ten Feiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Saßwirth Poble** in Schlettau.

**Siebichenstein.**  
Zu den Pfingstfeiertagen ladet zur Gesellschafts- und Tanzmusik ergebenst ein **Hennig.**

**Naben-Insel.**  
Den 1sten Pfingstfeiertag Morgens von 4 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an **Militaire Concert** im Saal-Davillon bei **Natfch.** Bezahlt wird nach Belieben.

**Böllberg.**  
Zu den Pfingstfeiertagen ladet zum Tanzvergnügen freundlich ein **Natfch.**

**Concert-Anzeige.**  
Am ersten Pfingstfeiertage findet in der Pfingstlaube zum Gasthof „der Kronprinz“ in Steuden ein großes Instrumental-Concert mit Feuerwerk und Schlussdecoration statt, gegeben vom Stadtmusikchor des Herrn Musikdirector **Braun** aus Merseburg. Bei ungenügender Bitterung im Saale. Anfang 7 Uhr Abends. Hierzu ladet ergebenst ein **F. Baermann.**

**Bad Wittekind.**  
Heute Sonnabend den 3. Juni: **Extra-Concert** vom Halleschen Stadt-Orchester. **E. John,** Stadtmusikdirector.

Am 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet ganz ergebenst ein zum **Tanzvergnügen** mit gut besetzten Orchester **Friedrich Sempel** in Brachstedt.

**Bad Wittekind.**  
Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag von **früh 6 Uhr** und **Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert.**  
Den dritten Feiertag **früh 6 Uhr** und **Nachmittags 3 bis 6 Uhr Concert.**  
**F. Fittmann,** Musikdirector.

**Funks Garten.**  
Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag findet von **Abends 7 1/2 Uhr** ab großes **Instrumental-Concert** statt. **F. Fittmann,** Musikdirector.

**Zyroler Sängerkamilie Kilian.**  
Heute, Sonnabend, den 3. Juni: Unwiderruflich letzte **Gefänge- und musikalische Abendunterhaltung** im Bierlokale zur **Palme'schen Brauerei.** Anfang 8 Uhr.

**Trotha.** Den ersten Pfingstfeiertag **Gartenconcert,** den zweiten **Tanzmusik** bei **S. W. Preis.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh verschied sanft am Nervenfieber unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Kaufmann **Gustav Philipp Borsdorf,** in seinem 48. Jahre. Um stillen Beileid bitten die Hinterbliebenen.  
Halle, den 2. Juni 1854.

**Dankfagung.**

Dem Herrn Prediger **Holoff** hieselbst sagen wir für die beim Begräbniß unseres am 30. Mai e. verstorbenen Sohnes gesprochenen Trostworte unsern herzlichsten Dank.  
Dsfrau, den 1. Juni 1854.  
**Gieseke, Steuer-Aufseher,** nebst Frau.



**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet: **Ministerial-Rescript des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 30. April d. J.** ist der Premier-Beirath a. D. Camps vom 1. Mai d. J. ab in Stelle des in gleicher Eigenschaft zum Königl. Oberbergamte in Halle verordneten Carl Augusten Erdmann, zum Consilien- und Abtheilungs-Beirath beim Königl. Salzamt zu Schönebeck ernannt worden. Der Oberste Reichs-Rath ist zum Postdirector ernannt und als Vorbesitzer des Postamts in Zeitz befristet worden. Der Postsecretär Bürger ist unter Ernennung zum Ober-Postsecretär als Expeditionsvorsteher bei dem Postamt in Halle befristet worden. Der Königl. Förster Fiege zu Grafenb. ist, in der Oberförsterei Eigenrade, ist vom 1. Juni d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Sölligau, der Oberförsterei gleiches Namens, versetzt worden. Der Königl. Förster Wagner zu Bettefode, der Oberförsterei Pölsitz, ist vom 1. Juni d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Grafenb. versetzt worden. Der Oberförsterei Eigenrade, versetzt worden. Die Directorstelle an der Bürgerschule zu Torgau, Privat-Patronats, ist durch den freiwilligen Rücktritt ihres bisherigen Inhabers in den Ruhestand erledigt. Die Schul- und Küsterstellen in Pölsitz, Ephorie Torgau, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstellen in Pölsitz, Ephorie Torgau, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbeförderung bereits eingeleitet. Die Schul- und Küsterstellen zu Döberitz, Ephorie Delitzsch, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Der Kaufmann Wilhelm Fehrmann und John Henri Dröger, Inhaber der Firma Böhmer u. Comp. in Bremen ist der Betrieb des Geschäftes der Beförderung von Auswanderern direct von Bremen nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston, Quebec innerhalb der Preussischen Staaten gestattet und der Kaufmann F. C. F. Thiemann in Naumburg als Hauptmann dieses Geschäftes befristet worden. Während des Jahres 1854 als Agent des Auswanderers-Transit-Vereins der Firma Behder Jun., h. A. Heinek Nachfolger, in Bremen Transit-Vereins mit Auswanderern aus dem Beizeh und aus den angrenzenden Kreisen ihres Beförderung über Bremerhaden nach den Vereinskassen von Noramerika oder nach Südaustralien zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschlusse veranlagter Verträge ermächtigt zu sein.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten**

am 29. Mai 1854.  
Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt G. Oede wurde verhandelt:  
1) Bereits früher hatte der Magistrat eine Erneuerung der Armenbeiträge für erforderlich erachtet, und darauf angetragen zu genehmigen, daß die Befugnisse der Bezirksvorsteher erweitert, auch für sämtliche Bezirke demnach neue Wahlen vorgenommen werden möchten. Die Versammlung war im Ganzen mit dem Antrage zwar einverstanden, hielt es aber für zweckmäßig, daß zunächst bestimmte Anweisungen, sowohl für die Armenbeiträge als für die Bezirksvorsteher einzuweisen und ihr zur Genehmigung vorgelegt würden, und ersuchte den Magistrat, diesem Verlangen nachzukommen. In Folge dieses Beschlusses hatte Regierung die beiden Instruktionen-Gewürfe vorgelegt. Dieselben waren zur Kenntnissnahme, sowie zu geeigneten Vorschlägen für die Wahlen einer Kommission übergeben, und bildeten den Gegenstand der heutigen Beratung. Nach eifriger und erschöpfender Discussion wurden sich mehrere Punkte, deren Fassung entweder anders gewünscht werden mußte, oder deren Bestimmungen nicht überall mit den Ansichten der Versammlung im Einklange waren, weshalb die aufgestellten Beschlüsse dem Magistrat ausführlich dargelegt und nochmaliger Erwägung anheimgegeben werden sollten. Da jedoch der Wahl der künftigen Bezirksvorsteher kein Hindernis entgegenstand, die Versammlung auch annehmen mußte, daß ihr noch den, später nach erfolgter Vereinbarung festgestellten, und dann zu veröffentlichen Instruktionen die Wahl der zu bestellenden Stellvertreter ebenfalls zuzubehalten werde, so wurden folgende Bürger zu Bezirksvorstehern (resp. Stellvertretern) erwählt: 1. Bezirk: Leberhändler Friedrich II. (Stellvertreter Kaufmann Kora). 2. Deponom Eißel (Schneidersmeister Häbde). 3. Buchbinder Bürger (Züchlermeister Köhlig). 4. Instrumentenmacher Jonas (Buchbinder Haring). 5. Färbereimeister Jäke (Schneidhändler Kauf). 6. Stellmachermeister Berner (Deponom Fr. Schaf). 7. Schuhmachermeister Schaal (Klempner Weber). 8. Schenkeinsitzer Wangeld (Buchbinder Schmar). 9. Färbereimeister Pich (Buchbinder-Besitzer Händel). 10. Kupfermeister Reil (Schuhmachermeister Par). 11. Buchbinder Ehrenfong (Glasler Peter). 12. Schlossermeister Klemm (Schneidersmeister W. Jahn). 13. Hutmacher Geise (Schneidhändler Ernst). 14. Wannenmeister Glaser (Haber Gaudig). 15. Webermeister Demuth (Höhlhändler Wagner). 16. Galwirth Brandt (Färbereimeister Jensch). 17. Färbereimeister Weiland (Deponom Schäfer). 18. Deponom Büchel (Kantmann Eintracht). 19. Kaufmann Hofe (Schneidersmeister Danib). 20. Prof. Dr. Guericke (Waffenfabrikant Köhles). 21. Zimmermeister Kubloff (Gärtnere Coeque). 22. Stärfabrikant Brandt (Dr. Werther). 23. Kaufmann Eisenrath (Stärfabrikant C. Oppner). 24. Färbereimeister Schönmann (Biegeldeckermeister Berger). 25. Zimmermeister Delm (Böttchereimeister Schaal). 26. Stärfabrikant Oppner (Zimmermann Kaus). 27. Färbereimeister Glisch (Färbereimeister Nicolai). 28. Inspektor Duarg (Färbereimeister Koch). 29. Galwirth Winkelmann (Böttchereimeister Sellig). 30. Renier Grundmann (Koblerger Brandt).  
2) Zur Bewohnung der behufs Verkaufs der Graedenen auf dem Friedhofe und dem Stadtgottesacker anstehenden Termine wurde Herr Deponom Richter erwählt, um Namens der Versammlung den Aufschlag nach Befinden sofort zu erteilen.  
3) Die Rechnung der Herrs Kapellenkasse pro 1853, welche mit einem Vermögensbestande von 3347 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. und einer in 1853 erfolgten Vermehrung bestehend um 89 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. abschließt, wurde nach erfolgtem Richtighaben bescharrigt.  
Hierauf folgten Verhandlungen in geschlossener Sitzung.

**Vorschauverein für Handwerker und Arbeiter.**

Seit 1850 bestehen in Eilenburg und Delitzsch Vorschauvereine eine der bezeichneten Art, welche in der kurzen Zeit ihres Wirkens bereits die erfreulichsten Resultate geliefert haben. Ein Bericht, den der um die Gründung und Leitung des Delitzscher Vorschauvereins verdiente Herrmann Schulze in der deutschen Gewerbe-Zeitung erstattet hat, giebt die näheren Nachweise.  
Vorzugsweise durch diese Vorgänge angeregt und auf dieselben geführt, ist jetzt auch in Halle die Angelegenheit zur Erörterung gekommen, und nachdem Dr. Schaberg in einer besonderen Broschüre der

Verantwortung eines dem Handwerk so nützlichen, ja unentbehrlichen Institutes sich unterzogen, ist ein Comité aus Handwerkern zumamengetreten, um zu prüfen, ob ein Vorschauverein am hiesigen Orte ebenfalls zu gründen sei. In der ersten Berathung haben sich alle Theilnehmer des Comité für die Errichtung einer solchen Anstalt ausgesprochen und es steht zu hoffen, daß der günstigen Meinung auch die verdientliche That folgen werde.

Damit die Angelegenheit aber auch in weiteren Kreisen Theilnahme gewinnt, ist die Broschüre des Dr. Schaberg in mehrfachen Exemplaren in Eilenburg bei Herrn Adelbert Köster, in Eisleben in der Kupferschen Buchhandlung, in Merseburg bei Herrn Eulus, in Naumburg bei Herrn Merzow niedergelegt worden, woselbst diejenigen, welche sich für die Sache interessieren, Exemplare unentgeltlich in Empfang nehmen können. Auch in Delitzsch bei Herrn Eissner sind Exemplare in gleicher Weise zu erhalten, und ebenso wird auf portofreie Schreiben die Expedition unserer Zeitung, so weit der Vorrath der Exemplare reicht, solche direct nach auswärts versenden.  
Wöge die wichtige Angelegenheit die verdiente Beachtung finden!

**Das Weltgericht.**

**Oratorium von August Apel, in Musik gesetzt von Friedrich Schneider.**

Dieses Meisterwerk von Friedrich Schneider wird in Halle am 17. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Marktkirche, zum Besten der Hinterlassenen des Componisten, zur Aufführung kommen. Die Halle'sche Liedertafel glaubte das hier auf den 17. und 18. Juni fallende Provinzial-Liedertafel-Fest nicht würdiger einleiten zu können, als wenn sie das anerkannt große Werk des langjährigen Dirigenten der Provinzial-Liedertafeln, in würdiger Ausstattung zur Aufführung brächte. Es sind zu diesem Zwecke nicht nur die meisten Kräfte unserer Stadt, als: die Liedertafel, Singakademie, Thiemer'scher Sängerverein, Sängerkorps der lateinischen Schule vereinigt, sondern werden noch von Dessau u. Sängern hinzugezogen. Die Instrumental-Musik wird von sämtlichen hiesigen Orchester-Kräften, sowie ebenfalls von auswärtigen Musikern ausgeführt werden, so daß circa 300 Personen bei der Aufführung mitwirken werden. Da das Werk unter Leitung des Herrn Organist Thiemer auf's Eifrigste geübt wird, so steht ein hoher Kunstgenuss jedenfalls in Aussicht.

**Fremdenliste.**

- Angenommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.  
**Kronprinz:** Die Herrn. Rittergutsbes. v. Bäckmann a. Driehitz, v. Holzendorf a. Dresden. Die Fidejussoren v. Walsington. Hr. Paritz v. Schöneberg a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Köhnhalt a. Berlin, Ucker a. Leipzig.  
**Stadt Zürich:** Hr. General-Major u. Brigade-Commandeur v. Schöler a. Erfurt. Hr. Geh. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Brodwitz a. Trossau. Die Herrn. Kaufm. Mertens a. Köln, Tobias a. Berlin, Cavalier a. Schmiedberg, Junker a. Rheydt.  
**Goldner Ring:** Hr. Rechts-Anwalt Selligsmüller a. Eimern. Hr. Rentam. Niepold a. Braunschweig. Hr. Stad. Hüter a. Berlin. Hr. Paritz. Bergmann a. New-York. Hr. Cand. Christian a. Wien.  
**Englischer Hof:** Hr. Capellmstr. Dr. Pütz a. Weimar. Hr. Artz Dr. Rupp m. Frau a. Bärenrode. Hr. Neges. Bergen a. Strakpauz. Hr. Rittergutsbes. Wursdorff mit 2 Söhnen a. Hirschpau. Hr. Wursdorff a. Thal Barsleben b. Magdeburg. Hr. Amtm. Biegl a. Borsdorf. Hr. Säng. Claus a. Leipzig. Hr. Commerz.-Rath v. Lempe a. Schwertin. Hr. Kanauer. Gelehrter a. Hamburg. Hr. Schichtmstr. Uhe a. Calbe a/S. Hr. Gastw. Hörndel a. Nördelien.  
**Goldner Löwe:** Die Herrn. Kaufm. bes. a. Magdeburg, Haberburg a. Duerfurt, Schneider a. Gera, v. Süß a. Aachen. Hr. Prof. Dr. Franke a. Erfurt. Hr. Hauptm. a. D. v. Salis a. Löß. Hr. Mühlmeister Harbeck a. Bärzig.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Pred. Dr. Müller a. Rheydt. Hr. Faktor Pfänder a. Eichenhütte b. Kassel. Hr. Amtm. Knoblich a. Nienberg. Hr. Depon. Baron v. Schieberg a. Breslau. Hr. Kaufm. Delchert a. Korbhanfen.  
**Schwarzer Hür:** Hr. Mühlenermeister Hofmann a. Döben. Hr. Leinwandhflr. Stolte a. Deuna. Hr. Kaufm. König a. Darmstadt.  
**Goldne Kugel:** Die Herrn. Kaufm. Groß a. Fertz, Höhl a. Duerfurt. Hr. Kunsthdler. Berthold a. Dresden. Hr. Schichtmstr. Müller a. Groß-Pölan. Demoiselle Weiß a. Gröfenhal.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Pastor Brandies a. Zerbst. Hr. Refer. v. Sabbe a. Potsdam. Hr. Paritz. Warbig m. Fam. u. Hr. Kaufm. F. Felsch a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Müller a. Magdeburg, Schmidt a. Weissen. Hr. Gutsbes. Georges a. Wenddorf. Hr. Schulz u. Hr. Heiderich a. Leipzig.  
**Thüringer Bahnhof:** Ihre Kgl. Hoh. die verw. Großfürstin v. Weimar m. Gefolge u. Dieners. a. Weimar. Ihre Kgl. Hoh. die verw. Herzogin v. Nassau m. Gefolge u. Dieners. Hr. Stadtdir. Haas a. Weimar. Mad. Ellenronn m. Tochter u. Jungfer a. Pollstein. Frau Waloria v. Aufsch m. Tochter a. Altona. Frau v. Luson m. Gouderante a. Schwertin. Hr. Hildebrandt u. Mad. Justus a. Hamburg. Frau Stadtdir. Käthin Lemke a. Berlin. Hr. Pastor Grafe a. Peissen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Fußdruck	334,84 Par. L.	333,74 Par. L.	333,26 Par. L.	333,95 Par. L.
Dunkeldruck	3,51 Par. L.	3,25 Par. L.	3,96 Par. L.	3,67 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	78 pCt.	36 pCt.	67 pCt.	60 pCt.
Luftwärme	10,3 C. Rm.	15,3 C. Rm.	12,7 C. Rm.	13,5 C. Rm.

**W e k a u f m a c h u n g e n.**

Ein Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen und beim Militär gedient, wird zum baldigen Antritt gesucht auf das Rittergut Rosa bei Döben. Edel, Inspector.

Sämmtliche in diesem Blatte angezeigten Bücher sind auch zu beziehen durch die Buchhandlung von Fr. Stollberg (sonst L. Garcke) in Merseburg.





### Freiwillige Subhastation.

Die dem Gastwirth Gottfried Lebercht Curwy zu Siegeltsdorf gehörigen, unter unserer Gerichtsbarkeit belegenen Grundstücke Nr. 14 des Hypothekenbuchs von Siegeltsdorf, als:

- 1) die Schenke mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hof, Garten und geräumigen Tanzsaal zu Siegeltsdorf,
- 2) zwölf Morgen 91 □ Ruthen separirtes Feld in der Niedaer Flur an der Förbiger Straße,
- 3) vier Morgen 170 □ Ruthen separirtes Feld in der Schrenzer Flur an der Eisenbahn und der Förbiger Straße,

sollen auf Antrag des Besizers am **11. Juli 1854 Nachm. 1 Uhr** in der Schenke zu Siegeltsdorf öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur zu erfahren.

Förbig, den 16. Mai 1854.  
Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Kuchholz-Verkauf.

**Donnerstag den 8. Juni d. J.** werden in der Priorauer Forst und daselbst im Lau

140 Stück eichene Lagerstücke, von 6 bis 18 Ellen Länge und 10 bis 45 Zoll mittl. Durchmesser, meistbietend verkauft. Der Termin beginnt früh 9 Uhr und ist die Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Dessau, den 23. Mai 1854.  
Herzogl. Anhalt. Regierung,  
Abtheilung für Domänen und Forsten.  
v. Wolframsdorf.

Der Besuch der hiesigen Garten-Anlagen und der Feiern ist dem Publikum ohne meine besondere jedesmalige Erlaubniß oder Eintritts-Karte nicht gestattet.  
Gimrik h/S. C. Bartels.

Eine ausmöblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn, so wie auch einige Schlafstellen zu vermieten. Zu erfahren Schmeierstr. Nr. 718.

### Freiwilliger Guts- u. Feldgrundstücks-Verkauf in Aghendorf.

Veränderungshalber sind wir geneigt, das uns zugehörige, allhier gelegene, in gutem Zustande befindliche Gut mit Zubehör nebst 24 1/2 Morgen Feld in zwei Plänen in hiesiger und Geusaer Flur

**Sonnabend den 10. Juni c.**  
**Nachmittags 2 Uhr**

im Gute selbst, meistbietend und zwar: getheilt oder im Ganzen zu verkaufen, wozu Kauf-lustige hiermit eingeladen werden.

Aghendorf bei Merseburg, d. 25. Mai 1854.  
Die **Johann Gottfried Schunckschen** Eheleute

### Bekanntmachung.

Am heutigen Tage verlegte mein Material-, Wein- und Spirituosen-Geschäft nach meinem Hause, große Braubausgasse Nr. 366.  
Halle, den 1. Juni 1854.

A. Mucke.

## Das Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister,

Nr. 940, nahe dem „Kronprinzen“, empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum sein vollständig assortirtes Lager dauerhaft gearbeiteter Möbel jeder Gattung.

### Neue Matjes-Seringe,

vorzüglich schön, empfiehlt in Tonnen und Schoppen billigst die Serings-Handlung von Boltze.

### Eine große Auswahl der schönsten und modernsten Façons von Strohhüten,

von allen Sorten, sind von heute an wieder vorrätzig in der **Pubhandlung von Nietsch, große Klausstraße.**

2000 R sind auf erste sichere Hypothek den 1. Juli d. J. ohne Unterhändler auszuliefern. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Bei dem enormen Steigen der Hauptpreise benachrichtigen wir ein geehrtes Publikum, daß zufolge Uebereinkommens sämtliche Seilerwaaren zu erhöhten Preisen verkauft werden.

Im Auftrage:  
**G. Hartwig, Seilermeister.**

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß es mir gelungen ist, einen guten, durch seine Milde ausgezeichneten Kaseleßig anzufertigen. Der Herr Sanitätsrath **Dr. Herzberg** hat mir über die Beschaffenheit meines Fabrikates ein günstiges Zeugniß ausgestellt. Indem ich um geneigtes Vertrauen bitte, empfehle ich den Haushaltungen, insbesondere den geehrten Hausfrauen und Wiederverkäufern den Essig, und bemerke nur noch, daß ich sowohl für den Einzelverkauf (Dachriggasse Nr. 983) als für größeren Bedarf ausreichende Vorräthe bereit halte. Im Einzelnen kostet das Quart gewöhnlicher Kaseleßig 8 S, doppelter mit Estragon 1 1/2 3 S, und ein feiner Himbeeressig 7 1/2 6 S.  
**Franz Meinel.**

**Franz. Seidenhüte, Gibushüte u. Sommerhüte**  
verschiedener Form und Farbe, bei **W. Gleitsmann** neben dem engl. Hofe.

**Mineralwasser,** als: Selter, kohlensaures Bitterwasser, Friedrichshaller und Soda-Wasser empfing in frischer Füllung und empfiehlt **Friedr. Wih. Dalchow.**

**Compagnon-Gesuch.** Zur Erweiterung und Betriebe eines sehr rentablen Braunkohlenwerks wird ein Theilnehmer mit 800 R disponiblen Vermögen eiligst gesucht. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim Commissionair **Wiesch** in Merseburg.

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

**Filz- und Seiden-Güte, Gibus-Güte, Sommer-Güte** in mannichfältiger Auswahl empfiehlt

**Chr. Voigt.**

**Sommer-Mützen** in geschmackvollen Façons bei **Chr. Voigt.**

**Englische Herren-Cravatten,** die an **Façon** und **Stoff** alles bisherige übertreffen, bei **Chr. Voigt.**

**Handschuhe.** **Glace-, waschleberne, seidene und Zwirnhand-schube** empfiehlt **Chr. Voigt, Schmeerstraße.**

**Polsterwerk** empfiehlt **J. F. Weber, alter Markt.** Eine Partie überweissen **Manillahanf** in ganzen Ballen und einzeln empfiehlt **J. F. Weber, alter Markt Nr. 690.**

Ein Zimmermeister einer kleinen Stadt mit guter Umgegend und flottem Geschäft, beabsichtigt wegen Familien-Verhältnissen sein daselbst neu erbautes Wohnhaus, mit oder ohne Acker, zu verkaufen. Reflektirenden ertheilt auf portofreie Anfragen Näheres Herr **Fr. Glinter, Kaufmann** zu Eisleben.

**Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis a vis,** empfiehlt Bandagen jeder Art.

Ein rechtliches, ordentliches, solides, in dem Materialgeschäft nicht unerfahrenes Mädchen, welches auch zugleich sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum baldigen oder auch sofortigen Antritt gesucht. Offerten werden portofrei unter **O. L.** durch **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

In der **Pfeffer'schen** Buchhandlung in Halle ist zu haben:

### Die Wunder der Urwelt.

Eine populäre Darstellung der Geschichte der Schöpfung und des Zustandes unseres Weltkörpers, sowie der verschiedenen Entwicklungs-Perioden, seiner Oberfläche, seiner Vegetation und seiner Bewohner bis auf die Jetztzeit. Begründet auf die Resultate der Forschung und Wissenschaft. Von **Dr. Himmermann.** Mit vielen prächtvollen Abbildungen.

Erscheint vollständig in 8 Lieferungen. Ein Heft wird gratis geliefert.

1te Lieferung Preis 7 1/2 Sgr. Gern geben wir die 1. Lieferung dieses schönen Wertes zur Ansicht aus.

### Fernröhre,

achromatische, in Messing mit 3 Auszügen von 2 1/2 Thlr. an, sowie auch größere und feine in bester Auswahl empfiehlt

**Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker und Optiker, Schmerstraße Nr. 708.**

**Camillen** kauft, wo möglich aber getrocknet, **J. C. Wösch** in Landsberg.

Frischer Kalk den 7. und 8. Juni in der **Kirchner'schen** Biegelei am Klaussthor.

### Trotha.

Zum Tanzvergnügen ladet den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ergebenst ein **Bromme.**

Zu den Pfingstfeiertagen ladet zum Tanzvergnügen ein. Täglich saure Milch mit Sahne. **Sersberg** in Passendorf.

### Weintraube.

Sonntag **Concert.** **John, Stadtmusikdirector.**

Den 2ten und 3ten Feiertag ladet zum Tanzvergnügen in einer gebiethen Laube freundlichst ein **Gastwirth Safft** in Holleben.

### Cröllwitz.

Zu den Pfingstfeiertagen ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **F. Nothe.**

### Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**

Verlobte: **Franziska Nimmer, Carl Fingerhut,** Halle und Dresden.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

128.

Halle, Sonnabend den 3. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Juni. Auf der Bamberger Conferenz ist außerdem auch der Antrag gestellt worden, daß alle Erlasse an O, so das vielgenannte Ultimatum Oesterreichs, der Bamberger Versammlung zu einer bleibenden Conferenz der süddeutschen umwandeln zu wollen. — Obgleich eine Mobilmachung der bisher nicht befohlen ist, und bei den jetzigen Verhältnissen sich die Möglichkeit herausstellt, daß überhaupt die Mobilmachung eiben wird, so hat doch der Magistrat Berlins in seinem Eifer en Vorbereitungen zur Mobilmachung, welche Seitens der me Berlins erforderlich sind, angeordnet. — Das Geschenk, hen Hoheiten enheit der sil- tiv-Tafel aus nehmende Fi- Sie ist ent- den von dem ncentrungen a Grenze hin- der russischen polhynien und erzer Frist mit es wegen des ploitz beschäf- S. sehr zahl- assenvorräthe, Beschlag be- gen trat dann e Angeklagten t am hiesigen er Philosophie nt an der hie- octor der Me- aufmann und e-Vereins Sa- Buchhändler ier Wärter, Falkenthal soll der Befreiung Spandau und eines in der betreffenden Untersuchung gegen einen Beamten Strafanstalt geleisteten Meineides erkannt worden sein. Die enden Verhandlungen werden voraussichtlich vor dem Staats- hofe mehrere Wochen hindurch dauern, da die betreffende An- Kte allein schon einen enormen Umfang haben soll und da die ende Anklage in genauer Verbindung mit der bekannten umfang- Untersuchung steht, welche in Mecklenburg, namentlich in (Berl. Bl.).

Nach glaubhaften Meldungen von der preussisch-russischen Grenze s steht von einer Erleichterung des Grenzverkehrs nichts wahrzu- enen. Im Gegentheil hat die russische Regierung die schon früher ennen, den Transitverkehr hemmenden Maßregeln, wohn beson- die Aufhebung verschiedener Zollämter gehört, fortgesetzt.

**Aus Baden**, d. 29. Mai. Die „Karlsr. Ztg.“ beginnt heute r Spitze ihres Blattes mit der Veröffentlichung einiger Akten- e zum Kirchenstreit, und zwar zunächst mit dem Eid des ischofs, welchen derselbe 1843 abgelegt und worin er dem ischöfen und den Landesgesetzen des Staates Treue und Gehor- gelobt. Die „Karlsr. Ztg.“ begleitet dieses Aktenstück mit fol- er Bemerkung: „Der Erzbischof Hermann v. Bicari war im

Jahre 1843 von der Ueberzeugung durchdrungen und sich bestimmt bewußt, daß die damaligen Staatsgesetze und Verordnungen, welche heute noch dieselben sind, seinen Verpflichtungen gegen die Kirche nicht widerstreiten. Dennoch tritt er nun nicht nur selbst gegen sie auf, sondern fordert auch Andere zum Ungehorsam, ja zur Aufsehnung gegen sie auf. Und das dem Fürsten in feierlicher Stunde gegebene eidliche Versprechen, Nichts zur Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu thun, — war es eine Gewähr für diese? — Im Obenwald stehen Truppen, sie gegen die Gefährdung zu schützen, die die erzbischöfliche Erbbonanz vom 5. Mai d. J. ihr bereitet!“

Der „Schw. M.“ meldet, daß die Orgeln zum Theil noch stumm und manche Kirchen schwarz behängt sind und daß der Kirchenbesuch sich vermindert. Von den durch die Geistlichkeit ernannten Kirchenrätthen haben alle, mit einer einzigen Ausnahme, ihre Stellen nicht angenommen. Aus Freiburg schreibt man, daß am 26. Mai das dortige Hofgericht über eine von dem Anwalt des Erzbischofs eingereichte Beschwerde zu entscheiden hatte.

**Tauberbischofsheim**, d. 28. Mai. Heute Abend 10 Uhr rückte, nachdem seit Freitag, dem 26. d. M., ein förmlicher Aufstand durch den Stadtpfarrer Rombach organisiert war, an welchem Bauern, Weiber, ledige Burschen Theil genommen hatten, eine Compagnie Soldaten unter dem Commando des Hauptmanns Sautier mit dem Civil Commissär, Ministerialrath Fieser, zur wahren Freude aller hiesigen gutfühnten Einwohner ein. Stadtpfarrer Rombach wurde noch denselben Abend verhaftet, indem man befürchtete, daß er sich der Untersuchung durch die Flucht entziehen werde. Morgen wird das ganze Bataillon hier einrücken und vorerst als Executionsmannschaft hier bleiben.

## Frankreich.

**Paris**, d. 30. Mai. Man spricht heute von neuen Propositionen, die das russische Kabinet in London habe machen lassen. Denselben zufolge erklärt sich der Czar bereit, die Fürstenthümer zu räumen und den Status quo, wie er vor dem Kriege war, wieder herzustellen. Die Westmächte sollen dagegen ihre Flotten und Truppen vom Kriegsschauplatz zurückziehen und den Frieden unter obigen Bedingungen annehmen. Die Majorität der englischen Minister verwarf diese Propositionen, die keineswegs den englisch-französischen Plänen entsprechen, die darauf hinauslaufen, die russische Uebermacht zu brechen. Vor sechs Monaten hätte man in London sowohl als in Paris derartige Vorschläge mit der größten Bereitwilligkeit angenommen. Heute jedoch wird man sich damit nicht begnügen können. Die neuen russischen Vorschläge werden jedoch auch wahrscheinlich in Berlin und Wien gemacht werden, und man befürchtet, daß sie dort eine günstige Aufnahme finden werden. In den wienener Protokollen war bis jetzt nur immer von der Räumung der Fürstenthümer und der Integrität der Türkei die Rede. Rußland scheint nun diese Bedingungen erfüllen zu wollen, und es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die orientalische Angelegenheit in eine neue Phase tritt und wir bei den an gewissen Orten herrschenden Gesinnungen doch noch von der Gefahr eines allgemeinen Krieges bedroht sind. Daß Rußland nur in der Voraussetzung einer Verwerfung seiner Propositionen in London gemacht hat, versteht sich wohl von selbst. Es könnte aber dadurch leicht seinen Zweck erreichen und Deutschland von dem Besten trennen. — In den offiziellen Kreisen herrscht große Freude wegen des schlechten Empfangs, der dem Baron v. Werther in Petersburg geworden sein soll. Man hofft, daß Preußen einigermaßen verstimmt werden wird. — Auf unsern Werften dauern die Reparaturen fort. Zu Cherbourg ist man insbesondere thätig. Es scheint gewiß, daß ein starkes Landungscorps nach der Ostsee abgefanbt wird, indem die Transportschiffe bereits dafür in Stand gesetzt werden. Zu Dünkirchen werden auch Truppen erwartet. — Die Nachrichten aus Toulon

